

Öffentliche Vorstellung der Machbarkeitsstudie zu KEBAP

Anfang 2017 hat das Kultu-
rEnergieBunkerAltonaProjekt
– parallel zum umfangreichen
Beteiligungsverfahren zur kul-
turellen Nutzung des Bunkers
– den zweiten Teil der Mach-
barkeitsstudie erfolgreich ab-
geschlossen. In der Studie ging
es um Fragestellungen der ar-
chitektonischen Möglichkeiten,
sowie die Wirtschaftlichkeit des
Gesamtprojekts.

Die Ergebnisse der Studie
und des Beteiligungsverfah-
rens möchten wir mit allen
Anwohner*innen und Interes-
sierten teilen und diskutieren.
Und zwar am Donnerstag, den
13. Juli um 18:00 in der Louise-
Schroeder-Schule, Thedestr.

100. Weiterhin sind wir immer
mittwochs bis freitags 16 bis
18:00 Uhr und samstags 14
bis 18:00 Uhr vor Ort und freuen
uns über Besuch und Menschen,
die Lust haben, sich am Projekt
zu beteiligen! Den Sommer über
werden auch weitere Work-
shops und Bunkerführungen
stattfinden. Herzlich einladen
wollen wir hier auch schon mal
zum diesjährigen Tag der Ge-
meinschaft am 02. September.
Wer Infos dazu per Email erhal-
ten möchte, kann sich gern in
unseren Verteiler eintragen: vor
Ort oder unter info@kulturenergiebunker.de.

Text und Foto: KEBAP



Jubiläum des treffpunkt. altona und des tagewerk. große Bergstraße

Die Feier zum 10-jährigen Jubiläum vom treffpunkt. altona und dem tagewerk. große Bergstraße findet am **13. Juli ab 17 Uhr** in der Großen Bergstraße 189 statt. Viele Leckereien, Getränke und ein tolles Unterhaltungsprogramm warten auf die Besucherinnen und Besucher!

Eine Ära geht zu Ende – eine neue Ära beginnt



Termine

Stadtteilforum Altona-Altstadt:

20. Juni 2017, 19:00 Uhr,
Kita Struenseestraße, Struenseestr. 56
Themen: siehe Zeitungs-Rückseite

Sanierungsbeirat Große Bergstraße/Nobistor:

5. Juli 2017, 19:00 Uhr,
treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189
Themen: siehe www.grosse-bergstrasse.de



Weitere Informationen erhalten Sie im
Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße
257, per Telefon (752578813) oder unter
www.altona-altstadt.de

Im Jahr 1961 entschied die
Schulbehörde, dass auf dem
schönen Gelände zwischen
Behni und Kirchenstraße künf-
tig Schülerinnen und Schüler
auf das Leben vorbereitet wer-
den sollen und entschied, eine
Grund-, Haupt- und Realschule
zu bauen.

Seither haben Generationen
von jungen Menschen hier
ihren Schulabschluss gemacht.
Nicht selten sind hier die Kinder
ehemaliger Besucher der Schule
ebenfalls wie deren Kinder in die
Fußtapfen ihrer Eltern getreten
und haben hier ebenfalls ihren
Abschluss gemacht.

2010 hat sich die Schulland-
schaft erneut massiv verändert,
die Schule Königstraße wurde
mit der Ganztagschule St. Pauli
und der Rudolph-Roß-Gesamt-
schule zur „Stadtteilschule am
Hafen“ vereint. Seitdem sind
wir unter dem Namen „Stadt-
teilschule am Hafen/ Standort
Altona“ weiter engagiert unsere
Arbeit nachgegangen. Doch
auch damit kehrte für uns keine
Ruhe ein.

Denn nicht nur die Schule hat
sich verändert, auch der Stadt-

teil ist in Bewegung. Um diesen
Veränderungen Rechnung zu
tragen, hat die Stadt entschie-
den, dass hier im Herzen Altonas
künftig ein weiteres Gymnasium
seine Tore öffnen soll.

Für uns bedeutet das, dass
wir unsere Konzepte und unsere
Tatenkraft künftig in unseren
anderen Standorten in St. Pauli
und der Neustadt einbringen
und uns ab Sommer aus diesem
Standort zurückziehen – mit
einem weinenden Auge, weil
wir immer gerne gestaltender
Teil der Region waren, aber auch
mit einem lachenden Auge, weil
jedem Ende ein Anfang inne-
wohnt und wir mit Zuversicht
in die Zukunft blicken können.

Uns bleibt noch, uns bei allen
Menschen, die uns tatkräftig
zur Seite standen und jeden
Weg im Interesse des Stadtteils

und unserer Schülerinnen und
Schüler mitgegangen sind, zu
bedanken. Wohl wissend, dass
es sehr viele Menschen sind,
die sich für die Zukunft unserer
Kinder engagiert haben und
in der Befürchtung, den einen
oder anderen versehentlich
zu „vergessen“, bedanken wir
uns auch auf diesem Weg bei
allen Menschen, die die Schule
Königstraße und ihre spätere
Nachfolgerin auf ihrem nicht
immer ganz einfachen Weg mit
Rat und Tat begleitet haben.

Unserer Nachfolgerin, dem
Struensee Gymnasium, wün-
schen wir alles Gute und wie
man in Hamburg sagt - immer
eine Handbreit Wasser unter
dem Kiel.

Text und Fotos: Sabine Schön-
see, Stadtteilschule am Hafen



Bericht aus dem Stadtteilforum im Mai

Am 16. Mai traf sich das Stadtteilforum in der Pausenhalle der Stadteilschule am Hafen / des Struensee Gymnasiums.

Herr Berend, Leiter des Gymnasiums, begrüßte die Teilnehmenden und stellt kurz die zum Schuljahr 2016/2017 neu gegründete Schule mit momentan fünf fünften Klassen vor.

Der Standort Altona der Stadteilschule am Hafen wird zum Sommer aufgelöst.

Auf dem Gelände soll neben der Grundschule und dem Gymnasium auch noch ein französischsprachiges Gymnasium entstehen.

Aktuelles und Ankündigungen

Herr Nagel (Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein) und Frau Schönfeld (Konsalt GmbH (Planungsbüro, das mit dem Beteiligungsverfahren und der Betreuung des Wettbewerbsverfahrens beauftragt ist)) erläutern den aktuellen Stand zur geplanten Bebauung der Fläche zwischen der Hauptkirche St. Trinitatis und der Königstraße.

Die Protokolle der Bürgerbeteiligungsveranstaltungen, u.a. des Workshops von März, sowie Informationen zum Verfahren

sind unter konsalt.de/project/trinitatis/ zu finden.

Die Ergebnisse sind in die Erarbeitung der Auslobungsunterlagen, inkl. eines Raumprogramms, eingeflossen und diesen beigelegt. Die eingeladenen Architektur- und Landschaftsplanungsbüros haben mit der Bearbeitung der Planungsaufgabe begonnen.

Im Juli findet die Jury-Sitzung statt, im September sollen die Ergebnisse öffentlich ausgestellt werden.

Seitens eines Teilnehmenden wird kritisiert, dass das Protokoll nicht ausreichend die Diskussion in den Veranstaltungen widerspiegelt.

Zudem wird kritisiert, dass nicht deutlich genug gemacht wurde welche Vorgaben für die Neubebauung bereits vor dem Bürgerbeteiligungsverfahren feststanden.



Frau Koch (steg Hamburg mbH) berichtet, dass die Schulbehörde auf die im Stadtteilforum im Februar gefasste Beschlussempfehlung (Die Behörde für Schule und Berufsbildung sowie die Finanzbehörde – Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen werden aufgefordert, sowohl den Bauspielplatz als auch den Jugendclub Struenseestraße in das neue Planungskonzept für den Schulstandort Königstraße / Struenseestraße zu integrieren.) zusammengefasst folgendermaßen geantwortet hat:

Der derzeit auf dem Schulgelände befindliche Jugendclub ist Teil der Planungsmaßnahmen für die bauliche Neugestaltung des Grundstücks.

Insgesamt entsteht ein hoher Bedarf sowohl an Pausen- als auch an Außensportflächen durch die steigenden Schüler-

zahlen, daher wird eine weitere Konzentration von Angeboten, wie dem Bauspielplatz, auf dem Schulgelände von der BSB für nicht möglich gehalten.

Frau Koch berichtet, dass es im Rahmen des „Koordinierungsbaustein Gesundheitsförderung“ (siehe auch www.altona-altstadt.de/soziale-stadt/eins-A-fit) einen neuen Projektantrag an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse gibt:

Der Bauspielplatz Hexenberg und die Mädchenarbeit des Jugendclubs Struenseestraße möchte ein Parkours-Projekt für Mädchen durchführen.

Es soll der sportliche Aspekt von Parkours, d.h. sportliche Übungen im öffentlichen Raum, mit Stadteilerkundung / Raumnahme kombiniert werden.

Die Teilnehmenden des Stadtteilforums äußern keine Bedenken gegen eine Förderung des Projekts.



Mehrere Teilnehmende erkundigen sich nach dem Stand der Verlagerung des Bauspielplatzes. Frau Schmooch (Bezirksamt Altona) berichtet, dass der Bauspielplatz von seinem aktuellen Ort verlagert werden, aber im Sozialraum bleiben soll. Momentan werden verschiedene Orte geprüft, auch die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens zum Rahmenkonzept fließen ein.

Seitens Mitarbeiterinnen des treffpunkt.altona wird auf dem Flohmarkt am 17. Juni und auf das Jubiläum des treffpunkt.altona am 13. Juli (siehe auch Titel) hingewiesen.

Miet- in Eigentumswohnungen aus dem Wohngebiet verdrängt werden können.

Alle Rückbauten, Änderungen und Nutzungsänderungen baulicher Anlagen, die dem Wohnen dienen, bedürfen einer Genehmigung nach dieser Verordnung.

Das Bezirksamt stuft das Instrument SozErhVO als wirksam ein.

Weitere Informationen gibt es unter www.hamburg.de/altona/soziale-erhaltungsverordnungen/4345130/erhaltungsverordnung-altona-altstadt/

Prozess Zukunft Stadtteilgremium – aktueller Stand

Teilnehmende einer Vorbereitungsgruppe aus Stadtteilforum und Sanierungsbeirat berichten vom Workshop am 18. April.

Einigkeit besteht darüber, dass es nach Ende der RISE-Förderphase, im Dezember 2017, langfristig ein von der Bewohnerschaft, Einrichtungen, Vereinen und Initiativen getragenes Stadtteilgremium in Altona-Altstadt geben soll. Zudem wurden wesentliche Funktionen und Aufgaben geklärt.

Nun geht es vornehmlich um die Organisation und Struktur des zukünftigen Stadtteilgremiums. Im Workshop am 18. April



wurde dieses Modell anhand zweier möglicher „Andock-Partner“ (HausDrei e.V. und GWA St. Pauli e.V.) beraten.

In zwei Vorbereitungsgruppen danach wurden konkrete Aufgaben, z.B. eine Redaktionsgruppe für die Öffentlichkeitsarbeit, und deren Umfang formuliert. Im Stadtteilforum im Juni soll über die Ergebnisse berichtet und auch über den „Andock-Partner“ beraten werden.

Die Vorbereitungsgruppe ist weiterhin offen für neue Teilnehmende!

Soziale Erhaltungsverordnung

Frau Hollmann und Frau Michalzik vom Bezirksamt Altona erläutern die 2014 erlassene Soziale Erhaltungsverordnung (SozErhVO) für Altona-Altstadt.

Anliegen der Verordnung ist es, die Struktur der Wohnbevölkerung im Stadtteil Altona-Altstadt zu erhalten. Bewohner sollen somit nicht durch bauliche Maßnahmen, wie zum Beispiel Luxusmodernisierungen und die in der Regel damit einhergehenden Mieterhöhungen oder durch Umwandlung von



„KontaktMomente“: Eine Tanzaufführung zur Begegnung von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern

Mit viel Spaß an Bewegung arbeiten Jugendliche aus Altona-Altstadt und Altona-Nord seit vier Monaten zusammen mit den erfahrenen Tanzpädagoginnen Angelika Hausmann und Kyra Hollstein.

So wird mit den jungen Menschen, die zwischen 14-21 Jahre alt sind, eine gemeinsame Tanzaufführung voller Lebendigkeit realisiert.

Ziel ist es, tänzerisch ein Konzept zu den unterschiedlichen Facetten des Themas „Kontakt“ zu erarbeiten. Im Mittelpunkt steht hierbei die kreative Auseinandersetzung mit den Gedanken, Erfahrungen und

Inspirationen der Teilnehmenden. Dies geschieht unter Einbeziehung von Elementen des zeitgenössischen Tanzes sowie theatralen Mitteln. Schon während der ersten gemeinsamen Proben zeigt sich, mit wie viel Leichtigkeit und Spaß an Bewegung und Tanz ausdrucksstark Begegnungen transportiert und umgesetzt werden können.

Projektleiterin Julica König von „family support“ sagt: „Wie schon im ersten Projekt „KontaktAufnahme“ (2016), wird es eine große Herausforderung für die jungen TänzerInnen sein, nach einer kurzen Kennenlernphase ihre ersten Erfahrungen

im Bereich Tanz, gemeinsam kreativ auf die Bühne zu bringen.“

Den krönenden Abschluss einer intensiven und kreativen Zusammenarbeit findet das Projekt mit der Premiere am 01. Juli 2017 im LICHTHOF Theater Hamburg. Eine weitere Herausforderung wartet am 02. Juli bei der Aufführung auf der „Altonale“ vor einem breiten Publikum.

Weitere Informationen: www.family-support.sc/betreuungsangebote/sozialraumorientierte-projekte.html

Die Veranstaltung wird gefördert von Chance Tanz, einem Projekt des Bundesverband Tanz in Schulen e.V. im Rahmen des Programms Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung des BMBF.

Kultur macht Stark, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Text: Florian Meier, S&S gemeinnützige Gesellschaft für Soziales mbH

Foto: Robert Skwirblies



Schulprojekt „Schulcampus Struenseestraße“

Die Freie und Hansestadt Hamburg (vertreten durch SBH | Schulbau Hamburg) beabsichtigt, auf einem ca. 2,85 ha großen Grundstück zwischen der Struenseestraße und der Königstraße in Altona-Altstadt einen vorhandenen Schulstandort neu zu strukturieren und einen zeitgemäßen und zukunftsfähigen Schulcampus zu entwickeln.

Dabei soll auf dem vorhandenen Schulstandort nach dem Rückbau der Bestandsgebäude eine vierzügige Grundschule (Ganztagsschule an der Elbe), ein vierzügiges Gymnasium (Struensee Gymnasium Altona) und ein dreizügiges Deutsch-Französisches-Gymnasiums (staatlich) als Neugründung aus dem Lycée Antoine de Saint Exupéry de Hambourg (Schule in privater Trägerschaft) in Lokstedt geplant werden.

Außerdem befinden sich ein Jugendclub sowie Erweiterungsflächen für den Altonaer Turnverband von 1845 e.V. (ATV) auf dem Schulgrundstück.

Das Planungsverfahren erfolgt in zwei Schritten: Zunächst

wird ein städtebauliches Konzept erarbeitet. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für einen hochbaulichen Realisierungswettbewerb.

Folgende öffentliche Termine sind vorgesehen:

Infoveranstaltung für alle Interessierten: 3. Juli von 18.30 – 20.00 Uhr, Aula Schulcampus, Struenseestraße 20

Es soll über das aktuelle Vorhaben und die zukünftigen Entwicklungen des Areals informiert werden. In der Veranstaltung sollen zwei Anwohner/Vertreter des Quartiers als Gäste für das Entscheidungsgremium ausgewählt und benannt werden.

Zwischenpräsentation der städtebaulichen Entwurfsideen: 13. Juli, 18.00 – 19.30 Uhr, Aula Schulcampus, Struenseestraße 20

Abschlussveranstaltung mit Endpräsentation der Planungsergebnisse: geplant Oktober 2017 (Ankündigung folgt)

Text: Schulbau Hamburg

meilenstein aktuell

Aktuelle Informationen zum Sanierungs- und Stadtumbaugebiet Altona-Altstadt S5 (Große Bergstraße/Nobistor)



Neue Große Bergstraße im neuen Glanz

Am 30. Mai war es soweit: Der Wochenmarkt fand nach mehreren Monaten zum ersten Mal wieder in der Neuen Großen Bergstraße statt. Die Bauarbeiten in der Fußgängerzone stehen nach acht Monaten Bauzeit unmittelbar vor dem Abschluss. Anfang Juni stand lediglich noch das Aufstellen der Bänke und Müllbehälter aus.

Erfreulich ist, dass der kalkulierte Kostenrahmen nach Auskunft des Bezirksamtes eingehalten wurde. Inklusive Planungskosten hat die Neugestaltung der insgesamt 5.500 Quadratmeter umfassenden Straßenverkehrsfläche circa 2,5 Millionen Euro gekostet. Da das Projekt im Rahmen des

Sanierungs- und Stadtumbauverfahrens durchgeführt wurde, konnten dafür auch Mittel der Städtebauförderung eingesetzt werden. Etwa 1,1 Millionen Euro der Gesamtkosten wurden aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) finanziert.

Die Neue Große Bergstraße erstrahlt jetzt in neuem Glanz. Obwohl der gestalterische Spielraum angesichts der Nutzung als Fläche für den Wochenmarkt begrenzt war, trägt die Neugestaltung den Anforderungen an eine modern gestaltete Einkaufs- und Geschäftsstraße Rechnung. Jetzt zeigt sich auch, dass die Entscheidung zur Umsetzung eines Gesamtkonzeptes mit einheitlichen Gestaltungskriterien für die drei Teilbereiche

des östlichen Bezirkszentrums - die Fußgängerunterführung Max-Brauer-Allee, die Neue Große Bergstraße und den so genannten Goetheplatz - richtig war.

Kreuzung Virchowstraße/Jessenstraße: Kreisverkehr geplant

In den vergangenen zwölf Monaten ist deutlich geworden, dass die Abwicklung des Verkehrs an der Kreuzung Virchowstraße/Jessenstraße nach dem Abbau der Ampelanlagen nicht gut funktioniert. Nun ist ein vollständiger Umbau des Kreuzungsbereiches in Planung.

Die Kreuzung soll zu einem kleinen Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 30 Metern umgebaut werden. An den Kreisverkehr werden die Virchowstraße, die Große Bergstraße und die Jessenstraße angeschlossen. Der Radverkehr soll zukünftig auf der Fahrbahn (Radfahrstreifen) stattfinden. Die beiden Fahrstreifen für den motorisierten Verkehr aus Richtung St. Pauli werden vor dem Kreisverkehr auf einen Fahrstreifen

verengt. Nördlich der Großen Bergstraße ist die Virchowstraße eine Einbahnstraße in Fahrtrichtung Norden, welche jedoch den Radverkehr in Gegenrichtung zulässt. Dementsprechend ist die Zufahrt in den Kreisverkehr aus der Virchowstraße-Nord nur für den Radverkehr möglich.

Durch die Planungen zur künftigen Führung des Radverkehrs sind die bestehenden, auf Gehwegniveau befindlichen Radwege überflüssig und können im gesamten Straßenabschnitt zwischen Thedestraße und Altonaer Poststraße zurückgebaut werden. Davon profitieren wiederum die Fußgänger, da die Gehwege in diesem Bereich entsprechend breiter werden (min. 2,20 Meter). Für die Fußgängerquerung im Bereich des Kreisverkehrs werden an allen vier Kreisverkehrsarmen Fußgängerüberwege eingerichtet.

Da perspektivisch auch der Straßenabschnitt zwischen Virchowstraße und Holstenstraße (Große Bergstraße/Louise-Schroeder-Straße) für beide Fahrtrichtungen geöffnet wer-

den soll, wird dies beim Bau des Kreisverkehrs bereits berücksichtigt. Die Abfahrt aus dem Kreisverkehr in Richtung St. Pauli wird vorerst nur für den Radverkehr freigegeben. Für den motorisierten Verkehr wird sie vorerst nicht geöffnet.

Hi-Fi Klubben hat in der Großen Bergstraße 223 eröffnet

Etwa ein Jahr nach der Eröffnung ihrer ersten deutschen Filiale an der Stadthausbrücke eröffnete die dänische Unterhaltungselektronik-Kette Hi-Fi Klubben im Mai ihre zweite deutsche Filiale in der Großen Bergstraße. Das 1980 im dänischen Aarhus gegründete Unternehmen gilt in Skandinavien als Marktführer im Geschäft mit qualitativ hochwertigen CD-Playern, Plattenspielern, Verstärkern und Lautsprecherboxen. Heute hat Hi-Fi Klubben mehr als 100 Läden in Dänemark, Schweden, Norwegen, den Niederlanden – und jetzt auch in Altona. Der Slogan des Unternehmens „BAD SOUNDS KILLS GODD MUSIC“ ist zugleich Programm.



GROSSEBERGSTRASSE
Das Herz von Altona.

